

ThyssenKrupp Steel Europe AG, Werke Duisburg-Hamborn/Beeckerwerth

Duisburg, 08. Januar 2013

Solidarität zeigen - Zeichen setzen!

Im letzten VKL-Newsletter (siehe unten) berichtete die VKL in groben Zügen über die dramatische Situation von ThyssenKrupp. Auf den Konzern und auch den Stahlbereich werden gravierende Veränderungen zu kommen.

Alle Kolleginnen und Kollegen sind eingeladen, Zeichen zu setzen!

Wer will, trifft sich mit uns am **18.01.2013, ab 09:00 Uhr**, vor den **Bochumer Messehallen**.

Dort findet an diesem Tag die Aktionärs-Hauptversammlung statt, auf der der Vorstand und auch der Aufsichtsratsvorsitzende ihre Berichte abgeben werden.

Wir wollen der Öffentlichkeit zeigen, dass es uns nicht egal ist, was an unseren Standorten passiert.

Neuanfang? Ja! - Aber ohne Cromme Touren!!!

Keine Standortschließungen!

Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen!

Finger weg von der Flüssigphase!

Keine Ausgliederungen zum Zwecke der Tariffucht!

Erhalt der Mitbestimmungsstrukturen und der Montanmitbestimmung!

Stahl ist Zukunft – Stahl hat Zukunft!

Alle Kolleginnen und Kollegen, egal ob sie Aktien besitzen oder nicht, können sich solidarisch zeigen. Treffpunkt **18.01.2013, 08:00 Uhr, Tor 1, der ThyssenKrupp Steel Europe AG in Duisburg**, um Fahrgemeinschaften für die Fahrt nach Bochum zu bilden **oder** direkt vor der **Messehalle in Bochum, um 09.00 Uhr**.

Hinweis: Die Teilnahme kann nur außerhalb der Arbeitszeit stattfinden!

Neuanfang nicht auf dem Rücken der ThyssenKrupp-Belegschaften!

... Milliardenverluste aufgrund von Managementfehlern in Übersee! ... 50 entlassene Führungskräfte und Vorstände in zwei Jahren! ... Immer neue Korruptionsvorwürfe gegen ThyssenKrupp. ... Preisabsprachen bei TK-Aufzüge! ... Verkauf von Edelstahl, Tailored Blanks, Bausysteme, etc.! ... Prüfung der Stahlstandorte in Deutschland! ... Einsatz von Beraterfirmen, z. B. Boston Consult und McKinsey!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Hiobsbotschaften, die wir über den Konzern und TKSE erfahren, reißen nicht ab! Viele Beschäftigte sind kaum in der Lage, diese zu überblicken. Konzernchef Hiesinger spricht nach der jüngsten Entlassung von drei Vorstandsmitgliedern und einer katastrophalen Geschäftsbilanz von einem Neuanfang!

Klar wird, dass wie immer, die Beschäftigten die Zeche zahlen sollen. So überprüft die Unternehmensberatung „Boston Consult Group (BCG)“ die zukünftige Marktposition von ThyssenKrupp Steel Europe. Es kursieren Gerüchte über den „Hüttenflur“, dass die Produktionskapazitäten von heute ca. 14 Millionen Jahrestonnen, auf bis zu 9 Millionen Tonnen, gesenkt werden könnten.

McKinsey soll ermitteln, wie die Prozesse und Strukturen zur weiteren Kostensenkung geändert werden müssen. Während man versichert, nicht die Axt an die Flüssigphase zu legen, stehen wohl insbesondere die Walz- und Veredelungsanlagen im Fokus, ebenso die Logistik. Bei Überkapazitäten ist zu befürchten, dass Personal betroffen sein wird.

Wir vergessen nicht! Geirrt haben sich BCG und McKinsey mindestens schon einmal!

Sie haben Brasilien gerechnet! Wachsamkeit ist angesagt!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir wissen nicht, wer, wann, wie betroffen sein wird. Wir müssen aber besonders wachsam und kampfbereit sein. Dem Vorstand sollte klar sein, dass wir nicht bereit sind, die Zeche für die Fehler des Managements zu bezahlen, nicht in Duisburg und nicht an anderen Standorten. Und eins ist auch klar: Wir werden uns nicht spalten lassen!

Wir wollen kein 2. Rheinhausen, Nokia oder Schlecker werden – nicht in Duisburg – nirgendwo!!!

Auszug Ende

Mit kollegialen Grüßen
Vertrauenskörperleitung

W. Müller

S. Savas-Palberg

M. Müller

M. Stockert